

## GERECHTIGKEIT

**Zielsetzung:** Sich mit dem Begriff Gerechtigkeit und das eigene Empfinden und die eigenen Erfahrungen damit auseinandersetzen und reflektieren. Sich das Zusammenspiel von Rechten und Pflichten bewusstwerden und darüber reflektieren.

**Niveau und Anzahl der TN (Empfehlung):** ab mündlich Niveau B1 / Ab 8 TN

**Hintergrundinformation:** Dieser Baustein muss an keiner bestimmten Stelle in der Reihenfolge der Workshops stehen, sondern kann flexibel eingesetzt werden. Kurse auf niedrigem sprachlichen Niveau sollten mindestens den Einführungs-Workshop gemacht haben.

**Zeitaufwand:** Die angegebene Dauer der Einheit kann je nach Gruppe bzw. Interesse flexibel gehandhabt werden. (100-120 Min.)

**Vorbereitung:** AB „Jeder Mensch hat das Recht auf...“ ausdrucken und schneiden. Die **SPIELSET-Vorlage Rechte - Pflichten** wird je nach Gruppengröße mehrfach auf verschieden farbiges Papier gedruckt und geschnitten (1 Set pro Paar). Jede Recht-Karte ist auf der Rückseite mit einer Zahl versehen. AB **Lesetexte: „Rechte und Gerechtigkeit“** entsprechend der TN-Anzahl drucken.

### Was brauchen wir für diesen Baustein?

- Engagierte Kursleitung
- AB „Jeder Mensch hat das Recht auf...“ (3 Einzelaufgaben)
- SPIELSET-Vorlage Rechte - Pflichten
- SPIELSET Lösungsblatt Rechte - Pflichten
- AB Lesetexte: „Rechte und Gerechtigkeit“
- Boardmarker
- Magneten

### Durchführung

#### 1. Wortschatzarbeit zu Gerechtigkeit (ungefähr 15-20 Min.)

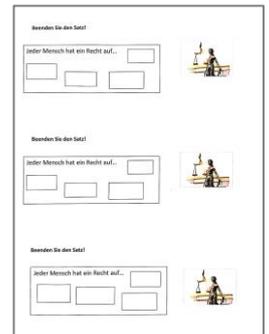
- LK schreibt das Wort **Gerechtigkeit** mittig an der Tafel. Es soll am Ende der Aktivität ein Wortigel zum Thema entstehen (s. Abbildung rechts). LK analysiert mit den TN das Wort **Gerechtigkeit**: „**Welches andere Wort steckt im Wort „Gerechtigkeit“? Was bedeutet das Wort? Welche anderen Wörter kennt ihr mit dem Stamm „Recht“?**“ (→ das Recht, das Gericht, gerecht, das Gesetz, ungerecht, das Unrecht, die Ungerechtigkeit). TN machen sich zu diesem Begriff Gedanken und nennen diese. Wenn TN nicht von alleine auf die oben genannten Wörter kommen, sollte LK diese Wörter beispielhaft vorgeben. Wichtig: TN nach der Entsprechung für diese Begriffe in ihren Muttersprachen fragen.
- Die Bedeutung der einzelnen Begriffe wird gemeinsam analysiert und anhand von Beispielen besprochen.



- LK lenkt nun die Aufmerksamkeit auf die Begriffe **gerecht / ungerecht** (Begriffe werden markiert oder umkreist) und fragt: **„Fühlt ihr euch manchmal ungerecht behandelt? Wo? Wie?“**. Die Frage wird im Plenum reflektiert. Jetzt wird eine weitere Frage gestellt: **„Wann und zu wem seid ihr oder wart ihr ungerecht?“** Es ist wichtig, dass dies in vertrauensvoller, einfühlsamer Atmosphäre besprochen wird.
- Es kann helfen, wenn LK aus ihren Erfahrungen eine Geschichte erzählt, bei der er/sie ungerecht war. Danach können TN erzählen.

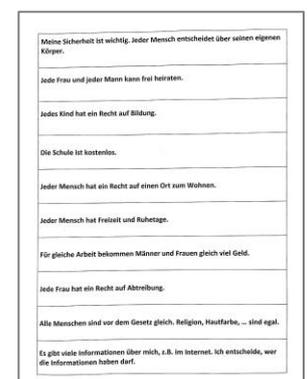
## 2. „Jeder Mensch hat ein Recht auf...“ (Schreibaufgabe) (ungefähr 20-25 Min.)

- LK schreibt an die Tafel „Jeder Mensch hat ein Recht auf...“ und fordert die TN auf, ein Beispiel zu formulieren.
- TN bekommen einen Schnipsel vom AB „Jeder Mensch hat das Recht auf...“ (s. Abbildung rechts) und überlegen, welche Rechte sie für alle Menschen unverzichtbar finden. TN schreiben diese auf dem Schnipsel auf. Sie sollen sich auf 4 Rechte beschränken.
- TN nennen jetzt ihre Begriffe, LK sammelt diese an der Tafel.
- Jetzt stehen an der Tafel sehr viele Begriffe für Dinge, auf die Menschen ein Recht haben. Im Plenum wird jedes Recht auf einer Wichtigkeitsskala von 1 (kaum wichtig) bis 5 (sehr wichtig) eingeteilt. LK lässt evtl. entstehenden Diskussionen und den Aushandlungsprozess zu. LK kreist die ausgehandelten Wörter um und schreibt die gewünschte Skala-Zahl dazu.



## 3. Rechte und Pflichten – Ein Spiel (ungefähr 40-50 Min.)

- TN bekommen in Partnerarbeit das Spielset **Rechte** (s. Abbildung rechts). Das sind 10 Sätze zu Rechten. LK erklärt den Ablauf des Spiels: Die Sätze haben auf der Rückseite eine Zahl und müssen erstmal in die richtige Reihenfolge mit der Zahl nach oben sortiert werden.
- TN sortieren die Karten. Wenn alle Paare fertig sind, erklärt LK, dass die Karten der Reihenfolge nach einzeln gezogen und besprochen werden sollen.
- Dazu gibt LK einleitende Fragen und schreibt diese dann an die Tafel: **„Welches Recht hatte ich in meinem Heimatland, das ich hier nicht habe? Welches Recht habe ich in Deutschland, was ich in meinem Heimatland nicht hatte?“**
- TN sprechen über die Recht-Karten und ihre Erfahrungen in ihren Heimatländern und in Deutschland.



Recht-Karten (rücks. nummeriert)

- Wenn TN alle 10 Recht-Karten besprochen haben, wird das Wort „Pflicht“ erklärt. Anschließend bekommen TN bekommen in Partnerarbeit das Spielset **Pflichten** (s. Abbildung rechts). Die Pflicht-Karten sollen den Recht-Karten zugeordnet werden.
- TN ordnen die Pflicht-Karten den Recht-Karten zu (jeder Recht-Karte entspricht eine Pflicht-Karte) und tauschen sich dabei darüber aus.
- Am Ende des Spiels werden die Ergebnisse im Plenum unter folgender Fragestellung ausgewertet: „**Welche Pflicht ist sehr einfach zu erfüllen und welche Pflicht ist sehr schwer zu erfüllen?**“. TN und LK tauschen sich im PL aus.

|   |
|---|
| Meine Pflicht: Ich darf niemandem verletzen oder schaden.   |
| Meine Pflicht: Ich darf mich nicht einmischen, wenn meine Tochter, mein Sohn oder andere Familienmitglieder heiraten. Sie dürfen es alleine entscheiden.  |
| Meine Pflicht: Ich muss mein Kind zur Schule schicken. Wenn mein Kind Probleme in der Schule hat, muss ich es unterstützen.   |
| Meine Pflicht: Mein Kind muss zur Schule gehen und lernen. Es ist wichtig, dass es nicht so viel arbeitet. Die Schule ist wichtiger als Arbeit.   |
| Meine Pflicht: Wenn ich eine Wohnung miete, dann muss ich diese Wohnung pflegen. Ich muss aufräumen, dass alles sauber und ordentlich bleibt. Wenn ich ein großes Haus habe, verwende ich es nicht so häufig.               |
| Meine Pflicht: Wenn Menschen in der Wüste viel arbeiten, brauchen sie am Samstag und Sonntag Ruhe. Es ist wichtig, dass ich an diesen Tagen nicht sehr laut bin und andere störe.   |
| Meine Pflicht: Es ist wichtig, dass ich und wir alle in unserer Gesellschaft über die Gleichberechtigung von Männern und Frauen sprechen.   |
| Meine Pflicht: Es ist wichtig, dass eine Frau selbst entscheiden kann. Will ich die Abtreibung machen oder nicht. Wenn meine Schwester oder meine Freundin oder meine Frau das entscheidet, darf ich mich nicht einmischen. |
| Meine Pflicht: Ich darf die Personen mit der anderen Hautfarbe oder anderen Religion nicht diskriminieren. Wenn ich sehe, dass eine Person wegen der Hautfarbe Probleme hat, muss ich etwas sagen.                          |
| Meine Pflicht: Ich darf alle Daten und Informationen von meinen Freunden oder anderen Menschen nicht weitergeben.   |

Pflicht-Karten

#### 4. „Rechte und Gerechtigkeit“ (Leseverstehen) (ungefähr 15-20 Min.)

- TN arbeiten nun in Partnerarbeit. LK erklärt die Aufgabe und verteilt je Paar 2 unterschiedliche Biografien (AB Biografien s. Abbildung rechts).
- TN lesen den ihnen zugeteilten Text mehrmals durch, markieren 2 wichtige Aussagen und versuchen sich diese einzuprägen. Anschließend sollen TN diese Aussagen ihrer/m Partner\*in vortragen und sich darüber austauschen.



#### 5. Kurzer Rückblick zum Workshop (ungefähr 3-5 Min.)

- Abschließen fragt LK: Was haben Sie heute neu gelernt? Vielleicht auch neue Wörter? Was war das Thema des Workshops? Was war interessant? Was war nicht interessant? usw.